

Prof. em. Dr. Thomas S. Eberle  
& Verena Rebitzke Eberle  
Flaachtalstrasse 6 A  
8412 Hünikon  
thomas.eberle@unisg.ch

An die Gemeindepräsidentin  
Frau Maja Reding Vestner  
Gemeinde Neftenbach  
CH-8413 Neftenbach

22. März 2024

### **Offener Brief an die Gemeindepräsidentin und den Gemeinderat betr. Schulraumplanung**

Geschätzte Frau Reding Vestner  
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats

Die Vorschläge unserer Schulpflege zur Schulraumplanung, die im Anschluss an die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 6. März vorgestellt wurden und über die auch «Der Landbote» am 15. März berichtete, haben in den Aussenwachten Aesch und Hünikon beträchtliche Unruhe ausgelöst. Auch wenn es sich erst um Planungsvorschläge handelt und noch kein konkretes Projekt vorliegt, ist die Aussicht, dass das Schulhaus in Aesch in den nächsten Jahren geschlossen werden könnte, für viele Leute verstörend.

Wir zweifeln nicht, dass sich die Schulpflege seriös mit diesem Thema beschäftigt hat. Aus verwaltungstechnischer Sicht, besonders auch hinsichtlich schulergänzender Betreuung, wie auch aus finanzieller Sicht mag eine Zentralisierung unter Aufhebung der Primarschule in Aesch gewisse Vorteile zu bringen. Wenn man diese Vorteile jedoch stärker gewichtet als die Nachteile, die für die Bewohner der Aussenwachten entstehen, werden unseres Erachtens die Prioritäten falsch gesetzt.

Wir hoffen daher sehr, dass der Gemeinderat eine sorgfältige Interessenabwägung unter siedlungspolitischen Gesichtspunkten vornehmen wird. Obwohl in den Aussenwachten immer mehr Bauernhäuser und Scheunen abgebrochen und durch Mehrfamilienhäuser ersetzt werden, hat die Gemeinde zum Beispiel in Hünikon noch immer keinen Spielplatz eingerichtet. Im Gegenteil, ausgerechnet jene Flurstrasse, die von vielen Kindern zum Spielen, Trottinett- und Velofahren benutzt wird (die Eichwieslistrasse), soll nun gemäss Beschluss der Baukommission als Zufahrtsstrasse für den gesamten Werkverkehr des Bauprojekts Brahdaldenstrasse 6 umgenutzt werden. Das wird wohl zwei Jahre in Anspruch nehmen, was im Leben eines Kindes eine sehr lange Zeit ist.

Im Moment hat man den Eindruck, dass die Infrastruktur in unseren Aussenwachten abgebaut statt ausgebaut wird. Das alte Schulhaus in Hünikon, das bislang als Vereinslokal diente – und das steht noch immer so auf der Website unserer Gemeinde –, wurde

bekanntlich in ein Flüchtlingsheim umgewandelt. Damals argumentierte der Gemeinderat – und diesem Argument konnten wir zustimmen – dass für Vereinsanlässe genügend Räume im Schulhaus Aesch zur Verfügung stünden. Doch nun steht bereits als nächster Vorschlag im Raum, das Schulhaus Aesch ebenfalls zu schliessen.

Für die Familien der Aussenwachten Aesch und Hünikon, teilweise auch Riet, erfüllt das Schulhaus in Aesch eine sehr wichtige Funktion. Die Kinder besuchen dieselbe Klasse mit den Gleichaltrigen ihres Dorfes, was den Zusammenhalt unter den Dorfkindern festigt. Die Kinder können den Schulweg selbstständig zurücklegen, zu Fuss, mit dem Trottinett oder dem Velo, und der Schulweg ist sicher. Wie wichtig diese Zeit auf dem Schulweg für die Sozialisation der Kinder ist, betont die Kinder- und Jugendpsychologie in letzter Zeit immer eindringlicher. Und selbstverständlich vermittelt ein kleines, übersichtliches Schulhaus den Heranwachsenden viel mehr Geborgenheit und Vertrautheit als eine grosse, zentralisierte Schule, die zwangsläufig anonymer wirkt. Zudem ist es den Lehrerinnen und Lehrern in Aesch durch ihren engagierten Einsatz auch gelungen, ein sehr fruchtbares Lernklima zu schaffen. Mit einer Zentralisierung würde diese spezielle Schulkultur ohne Not zerstört.

Herr Feuchter als Präsident der Schulpflege wird im Landboten mit den Worten zitiert: «Ich habe von Heerenweg-Schülern gehört, dass der Übergang in die Sek Neftenbach nicht immer einfach ist, wenn man die Primarschule in der Aussenwacht besucht hat.» Es wäre nun aber das Pferd am Schwanz aufgezäumt, daraus zu schliessen, dass die Kinder daher schon bei Schuleintritt an die Schulbusfahrt nach Neftenbach gewöhnt werden sollten. Vielmehr zeigen diese Übergangsprobleme, wie fruchtbar die Schule in Aesch fürs Kindeswohl ist. Sekundarschülerinnen und -schülern kann man diesen Wechsel nach Neftenbach danach eher zumuten, weil sie in ihrer Entwicklung bereits weiter fortgeschritten sind und weil sich in diesem Alter ihr Bewegungsradius eh erweitert.

Auf der Website unserer Gemeinde steht über Hünikon: „Für Kinder muss es ein Paradies sein, an diesem lauschigen Ort gross zu werden.“ Dazu gehört aber auch, dass es einen Kindergarten und ein Primarschulhaus in Reichweite gibt und nicht nur solche, die 4,3 km weit entfernt sind. Wir bitten Sie, dafür zu sorgen, dass das auch so bleibt.

Freundliche Grüsse



Thomas S. Eberle



Verena Rebitzke Eberle

cc: Gemeindeschreiber Martin Schmid